

Die kulturellen Verhältnisse Bosniens.

Die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung „Neuösterreichs“ spiegelt sich in nachfolgenden Daten wieder, welche das k. u. k. gemeinsame Finanzministerium im Herbst 1910 den Delegationen unterbreitet hat. Die Gesamtbevölkerung Bosniens-Herzegowinas ohne Berücksichtigung der seit 1895 erfolgten Ab- und Zuwanderung, die nicht sehr ins Gewicht fallend sind, beläuft sich auf 1.855.835 Personen, davon 808.321 Serbisch-orthodoxe, 616.628 Mohammedaner, 413.354 Katholiken, 8191 spaniolische, 3310 sonstige Juden, 5024 Evangelische, 1027 Andersgläubige. Der natürliche Zuwachs der männlichen Bevölkerung ist stärker als der der weiblichen, nämlich 15·57 pro 1000, während der weibliche nur 14·38 beträgt; dem entsprechend überwiegt tatsächlich in Bosnien-Herzegowina die männliche mit 986.306 Köpfen stark die weibliche, die nur 869.529 Köpfe zählt. Am geringsten ist der natürliche Zuwachs bei den Mohammedanern, nämlich nur 10·01; bei den Katholiken beträgt er 16·47 pro Tausend, bei den Serben 17·13 pro Tausend.

Die Auswanderung hat im Jahre 1909 sehr stark zugenommen, ganz offenkundig infolge der Annexion; von den 2966 Auswanderern im Jahre 1909 waren nicht weniger als 2538 Mohammedaner, die offenbar aus der Annexion in ihrer Weise die Konsequenzen zogen.

Sehr bemerkenswert ist die Verteilung der bosnischen Beamten und sonstigen Angestellten nach Staatsangehörigkeit, Religion und Nationalität. 35·14% (nämlich 3846) waren Oesterreicher, 27·93 (3057) Ungarn, 36·77 (4024) waren einheimische Bosniaken und Herzegovzen, 1·55 fremde Staatsangehörige; 59·90% (d. h. 6555) unter den Beamten im Jahre 1909 waren Katholiken, 22·83 serbisch-orthodoxe, 1·09 muselmanisch, 2·24 israelitisch, 3·13 griechisch-katholisch, 1·80 evangelisch; 11·71% waren Deutsche, 3·13 Magyaren, 4·71 Polen, 2·82 Ruthenen, 10·93 Tschechen, 31·89 Bosnier (?), 6·51 Serben, 23·62 Kroaten, 3·66 Slovenen; oder anders gruppiert: 11·71% Deutsche, 3·13

Magyaren, 84·45 Slaven, 0·68 Romanen. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Behandlung der Kmetenbefreiungsfrage sind folgende statistische Nachweisungen sehr wichtig: Von rund 100.000 Kmetengütern, die noch im Jahre 1879 bestanden, wurden bis Ende 1909 26.211 abgelöst, und zwar um den Betrag von 20·26 Millionen Kronen. Im letzten Jahre war die Zahl der Ablösungen besonders groß, nämlich 1539 Kmetenanlassigkeiten mit 16.327 Hektar und 2 Millionen Kronen Ablösungsbetrag.

Bedeutend und nicht sehr erfreulich ist die hypothekarische Belastung. Der gesamte Lastenstand erreichte 1908 die Höhe von 105·4 Millionen, von denen im Jahre 1908 allein 11·55 Millionen zugewachsen waren. Die Entlastung betrug in diesem Jahre nur 6·4 Millionen. Sehr auffallend sind die immer noch sehr hohen Belastungssätze; so wurden im Jahre 1908 nicht weniger als 1823 Belastungen mit einem Zinsfuß von über 9 bis 10% durchgeführt, in einem Gesamtbetrage von 1.208.518 Kronen und sogar 74 zu 11 bis 12%.

Betreffend das Schulwesen sind folgende Ziffern bemerkenswert: Am Schlusse des Schuljahres 1908/09 bestanden in Bosnien und der Herzegovina 443 Elementarschulen, und zwar: 280 allgemeine, 134 konfessionelle und 11 private, in zusammen 343 Schulorten mit 2495 eingeschulten Ortschaften. Dies ergibt gegenüber dem Vorjahre 1907/08 einen Zuwachs von 29 Elementarschulen, 29 Schulorten und 229 eingeschulten Ortschaften. Von diesem Zuwachs entfallen 21 auf die allgemeinen und 8 auf die konfessionellen Elementarschulen. Im Verhältnisse zu dem Flächeninhalte des Landes entfiel im Schuljahre 1908/09 eine Elementarschule auf 117 Quadratkilometer gegen 126 Quadratkilometer im vorangegangenen Schuljahre 1907/08 und in dem Verhältnisse zu der Bevölkerungszahl auf 3613 Einwohner gegen 3872 im Schuljahre 1907/8. Von der einheimischen Bevölkerung sind nicht weniger als 98% noch Analphabeten, eine Ziffer, die in dem Amtsberichte freilich nicht ausgewiesen wird.